

DIESES PROJEKT IST EINZIGARTIG

Interview mit Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Volksmusikakademie in Bayern



Foto: Mirco's Beerenberg

Herr Pongratz, als Gründer und Organisator des Volksmusikspektakels „drumherum“ in Regen mit gut 3.000 Musikanten und über 50.000 Besuchern alle zwei Jahre sind Sie seit 1998 weit über die Grenzen des Bayerischen Waldes hinaus eine feste Größe in der Volksmusikszene. Mit diesem Background sind Sie in den Augen vieler als musikalischer Leiter der Volksmusikakademie in Freyung genau die richtige Wahl. Welche Synergieeffekte sind möglich? Wie werden das „drumherum“ und die Volksmusikakademie zukünftig voneinander profitieren? Sowohl die „Volksmusikakademie in Bayern“, als auch „drumherum - Das Volksmusikspektakel“ haben letztendlich die gleiche Intention: Sie wollen aktive Musikanten, Sänger und Tänzer, die sich mit den musikalischen Traditionen ihrer Heimat aktiv auseinandersetzen, zusammenbringen, ihnen neue Möglichkeiten eröffnen und sie beim Ausleben ihrer musikalischen Leidenschaft unterstützen. Während in Regen eher die Öffentlichkeit wirksamen Auftritte im Mittel-

punkt stehen, wollen wir in Freyung den Aktiven das nötige Rüstzeug vermitteln. Unsere Zielgruppen sind die gleichen, da lässt sich sicher der ein oder andere Ball schön hin und her spielen. Beim letzten „drumherum“ war die „Volksmusikakademie“ z. B. bereits mit einer eigenen Bühne im Kurpark vertreten, so dass zahlreiche Sänger und Musikanten gleich direkt mit unserer Freyunger Einrichtung in Kontakt kamen. Auch in Regen gibt es ein kleines Seminarprogramm, viele Formate wurden dort bereits ausprobiert. Erfahrungen oder Kontakte zu Referenten können jetzt relativ leicht nach Freyung umgeleitet werden. Ja und dann kennen die bayerischen

und österreichischen Musikanten den Weg in den Bayerischen Wald bereits, da müssen in den Köpfen keine Hürden mehr überwunden werden!

Beschreiben Sie uns bitte kurz Ihren Aufgabebereich resp. Ihre Pläne für die Akademie?

Mir ist an der Stelle ganz wichtig zu betonen, dass die Volksmusikakademie keine Ein-Mann-Vorstellung ist, ganz im Gegenteil. Viele Mitarbeiter, Kooperationspartner und nicht zuletzt der Förderverein, helfen nach den aufwendigen Bauarbeiten nun mit, diese ganz besondere Einrichtung mit klingendem Leben zu füllen. Die Stadt Freyung hat zusammen mit dem Bezirk Niederbayern und den diversen Förderstellen der bayerischen Volksmusikwelt ein wunderbares Geschenk gemacht. Gemeinsam mit der unglaublich kompetenten und engagierten Verwaltungsleiterin Monika Seibold, darf ich quasi im harmonischen Duo für die Geschicke der Volksmusikakademie verantwortlich zeichnen. Ich bin speziell für die inhaltlichen Fragen zum Thema Volksmusik, für die Konzeption sowie Planung von Seminar- und Fortbildungsangeboten, die Auswahl von Referenten und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Volksmusikpflegeinstitutionen zuständig. Sicher werde ich auch im ein oder andern Kurs als Dozent in Erscheinung treten, weil ich als Musikpädagoge gerne mein Wissen und Können an andere weitergebe.

Was bietet die Volksmusikakademie und für wen ist sie gedacht?

Die „Volksmusikakademie in Bayern“ soll für alle aktiven Sänger, Musikanten und Tänzer, die sich der regionalen Musikkultur verpflichtet fühlen

und DIE Helmstätte bilden. Sie soll Anlaufstation sein für Jung und Alt, für Profis und Hobbymusikanten, aus ganz Bayern und darüber hinaus, wenn sie auf der Suche nach geeigneten temporären Proberäumen sind oder sich zu speziellen volksmusikalischen Themen fortbilden wollen. Wir halten dafür 13 wunderbare klingoptimierte Proberäume und einen schalltechnisch am Salzburger Mozarteum orientierten Saal für größere Ensembles bereit. Und die Räume klingen nicht nur gut, sie sind auch noch eine echte Augenweide. Die Architekten haben es hervorragend verstanden, Tradition und Moderne zusammenzuführen und dem Gebäude mit den Baustoffen der Region ein unverwechselbares Gesicht zu verleihen. Und das alles in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Brauerei und verschiedenen Musikantenfreundlichen Wirtschaften im Zentrum von Freyung. Eigentlich der Musikantenhimmel – oder?

Welche Chancen sehen Sie durch die Akademie für die Region?

Die Volksmusikakademie bietet erstmalig die Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Das Projekt ist einzigartig, ein echter Leuchtturm für Freyung und den Bayerischen Wald. Mit diesem Pfund muss man jetzt wuchern, da ist Unternehmerrgeist gefragt. Natürlich werden wir zusammen mit den hiesigen Touristikern unseren Kunden die Reize der Landschaft und die vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Region ans Herz legen, denn Lagerkolter soll bei den Probenwochenenden auf keinen Fall aufkommen. Auf der anderen Seite sind jetzt aber auch die Gastronomen, Hotels und touristischen Leistungsträger in Freyung und Umgebung aufgefordert, Ideen zu entwickeln, um ggf. einen persönlichen Nutzen aus den Gästen in der Akademie zu generieren. Ich bin mir sicher, dass sich die Freyunger als ausgezeichnete Gastgeber für die Musikanten aus Nah und Fern erweisen werden, so dass mancher später auch ohne musikalische Probenarbeit hierher zurückkommt und etwa seinen Wanderurlaub verbringt.

Die Fragen stellte Roswitha Prasser.



Foto: Mirco's Beerenberg

ÖFFNET IM MAI: VOLKSMUSIKAKADEMIE IN BAYERN

Freyung. Der Spatenstich für die erste Volksmusikakademie in Bayern erfolgte am 30. September 2016. Das knapp 13 Millionen Euro teure Bauvorhaben und damit größte Städtebauförderprojekt in Niederbayern 2018, wird nach gut zweieinhalb jähriger Bauzeit am 11. Mai 2019 feierlich eröffnet. Der historische Langstall wurde von der Stadt Freyung bereits 1999 erworben und fand schließlich seine beste Verwendung: Er wurde umfassend saniert und bietet nun als Kernstück der Volksmusikakademie 13 klingoptimierte Übungsräume sowie einen großen Probensaal für Musikkapellen und Chöre, der auch für Konzerte und Veranstaltungen genutzt werden kann. Im historischen Gewölbesaal trifft man sich zu den Mahlzeiten und zum geselligen Miteinander. Das direkt durch einen barrierefreien und überdachten Quergang angegliederte und neu errichtete Gebäude bietet 12 Zimmer mit 48 Betten. Die Gesamtfläche der Akademie umfasst 3.000 Quadratmeter. Ex-Minister und Schirmherr Marcel Huber: „Ein Gebäude dieser Bestimmung zuzuführen ist ein Glücksfall für die Region und für die Musik.“ Bundesweit einzigartig an dem Projekt ist neben der Ausrichtung auf die Volksmusik, aber auch das Konzept an sich. Dieses beinhaltet sowohl ein abwechslungsreiches Seminarprogramm, zu dem sich jeder Volksmusikant, -sänger oder -tänzer anmelden kann, als auch die Möglichkeit für Gruppen (in sämtlichen Größen) einen oder mehrere Räume für die Probenarbeit zu buchen. Die Volksmusikakademie in Bayern organisiert darüber hinaus auf Wunsch Dozenten oder Referenten für bestimmte Themen, ermöglicht Tonaufnahmen, Ausflüge in die Umgebung und vieles mehr. „Gerade diese Kombination ist neu und wir sind stolz, dass wir in Niederbayern eine eigene Musikaka-



Die Außenmauern des ehemaligen Lang-Stalls blieben originalgetreu erhalten, die Fassade wurde optisch geschmackvoll aufgepeppt. Die Räume im Inneren der ersten Volksmusikakademie in Bayern erfüllen technisch und vom Design her höchste Ansprüche.

Foto: Mirco's Beerenberg

demie bekommen“, so Dr. Olaf Heinrich. Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Volksmusikakademie, betont, dass die aktive Beschäftigung mit traditioneller Volksmusik wohl noch nie so weit verbreitet war wie heute: „Bayern singt, tanzt, musiziert an allen Ecken und Enden.“ Was ist Volksmusik? Roland Pongratz: „Im Grunde ist alles Volksmusik, es gibt hierfür keine starre Definition. Wer auch immer glaubt, dass er mit seiner Art Musik zu machen in unserer Volksmusikakademie gut aufgehoben ist, der ist uns herzlich willkommen.“ Mit dem eigenen Seminarprogramm, das bereits für dieses Jahr aufgestellt ist, werde man aber selbstverständlich den Schwerpunkt auf Volksmusik mit allen traditionellen und modernen Strömungen setzen und sich damit auch von den bestehenden Angeboten anderer Einrichtungen abgrenzen. Das Seminarprogramm gibt's unter www.volksmusikakademie.de.



Der Nebentrakt mit 12 Zimmern (48 Betten) ist durch einen überdachten Übergang direkt mit der Akademie verbunden.

Foto: Mirco's Beerenberg



Durchgang zu den 13 schallisolierten Proberäumen für 2-120 Personen.

Foto: Mirco's Beerenberg



Spätkonzert gemeinsam auf (v.l.): Ex-Minister Marcel Huber mit seinem Kontrabass, Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich, Fördervereinsvorsitzender Paul Brunner (Akk.), die Musiker Andrea Gibis (Akk.), Raimund Pauli (Git.), Fabian Springer (Akk.) und Sebastian Wilhelm (Tuba). Zur Musik getanzt haben Verwaltungskleiterin Monika Seibold und Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Volksmusikakademie (v.l.).



Im historischen Gewölbesaal trifft man zu den Mahlzeiten und zum gemächlichen Beisammensitzen.

Foto: Mirco's Beerenberg